

Chajej Sara
2. November 2002



חיי שרה
כ"ז במרחשון תשס"ג

ISRAELITISCHE GEMEINDE BASEL

ZUM SCHABBAT

Tora: Bereschit (1. Buch Moses), 23:1-25:18 בראשית כג, א-כה, יח
Haftara: Melachim (Könige) I, 1:1-31 מלכים א' א, א-לא

Inhalt der Toralesung

☆ *Saras Tod und Begräbnis (23:1-20)*

Sara stirbt in Kirjat Arba (Chewron) im Alter von 127 Jahren. Awraham verhandelt mit dem Chittiter Efron um die Höhle Machpela und erwirbt sie zusammen mit dem zugehörigen Feld für 400 Silberschekel als Grabstätte.

☆ *Eine Frau für Jitzchak (24:1-67)*

In hohem Alter schickt Awraham seinen Diener nach Charan in Mesopotamien, um dort eine Frau für Jitzchak zu suchen; Jitzchak selbst soll aber keinesfalls dorthin gehen. Als der Diener zum Brunnen ausserhalb der Stadt kommt, wählt er sich ein Zeichen, an dem er die passende Frau für den Sohn seines Herrn erkennen kann: Wenn ein Mädchen ihm und seinen Kamelen zu trinken gibt, ist sie die Richtige. Riwka, die Enkelin von Awrahams Bruder Nachor, gibt ihm Wasser und bietet an, auch die Kamele zu tränken. Der Diener beschenkt sie und geht mit ihr zu ihrem Elternhaus, wo er seine Geschichte erzählt. Obwohl ihr Bruder Lawan und ihre Mutter sie noch bei sich behalten möchten, will sie selbst sofort abreisen. Sie begegnet Jitzchak, als er gegen Abend auf dem Feld betet. Er nimmt Riwka zur Frau, gewinnt sie lieb und tröstet sich über den Verlust seiner Mutter.

☆ *Awrahams Lebensende (25:1-11)*

Awraham heiratet Ketura und hat mit ihr sechs Söhne. Jitzchak ist jedoch der einzige Erbe; die Kinder der Nebenfrau erhalten Geschenke und werden nach Osten geschickt. Mit 175 Jahren stirbt Awraham und wird von seinen Söhnen Jitzchak und Jischmael in der Höhle Machpela begraben.

☆ *Jischmaels Nachfahren (25:12-18)*

Jischmael hat 12 Söhne, die ein grosses Gebiet besiedeln. Er stirbt im Alter von 137 Jahren.

Inhalt der Haftaralesung

Im hohen Alter friert König David ständig. Seine Diener suchen ihm ein schönes Mädchen, das ihn wärmen soll, und wählen Awischag aus Schunem als seine Pflegerin. Davids Sohn Adonija, der älteste nach dem verstorbenen Awschalom, will die Herrschaft an sich reißen und verbündet sich mit dem General Joaw und dem Kohen Ewjatar. Er veranstaltet ein grosses Festmahl, zu dem er auch alle seine Brüder ausser Schelomo einlädt. Der Prophet Natan, der David treu geblieben ist, wird ebenfalls nicht eingeladen. Er schlägt Schelomos Mutter Bat-Schewa vor, sie solle zum König gehen und ihn daran erinnern, dass er ihren Sohn zum Nachfolger bestimmt habe, und ihn fragen, warum denn nun Adonija König geworden sei. Sie befolgt den Rat, und Natan kommt hinzu, um sie zu unterstützen. David bekräftigt seinen Schwur, dass Schelomo König werden solle.

Zum Wochenabschnitt

Die verkehrte Sieben

In den Verhandlungen um eine Grabstätte für Sara benutzen Awraham und seine Gesprächspartner siebenmal Wendungen wie וְאֶקְבְּרָהּ מִתִּי מִלְפָּנַי 'damit ich meine Tote, die vor mir liegt, begrabe' (23:4), וְאֶקְבְּרָהּ מִתְּךָ 'begrabe deine Tote' (23:6) und dergleichen. Es erscheint unnötig, das so oft zu sagen. Seltsam ist ferner, dass in den ersten sechs Fällen zuerst das Begräbnis erwähnt wird und dann die Tote, während es beim siebten Mal umgekehrt ist: וְאֶתְּ מִתְּךָ קִבֹּר 'und deine Tote begrabe' (23:15). Wir können in den sechs Textstellen eine Anspielung auf die drei Paare sehen, die in der Höhle Machpela beerdigt werden sollten: Awraham und Sara, Jitzchak und Riwka, Jaakow und Lea (Adam und Chawa lagen dort bereits). Dazu kommt als siebte Person Essaw. Wie ein bekannter Midrasch berichtet, erhob er Anspruch auf das Familiengrab, als Jaakow dort zur Ruhe getragen wurde. Einen Hinweis darauf, dass er „aufstand“, um seinem Bruder den Platz streitig zu machen, gibt es übrigens in den Worten, mit denen in diesem Wochenabschnitt das Ergebnis von Awrahams Verhandlungen zusammengefasst wird: וַיִּקָּם שָׂדֵה עֶפְרוֹן ... לְאַבְרָהָם לְמִקְנָהּ עֶפְרוֹן ... דֶּם אַבְרָהָם לְמִקְנָהּ 'so wurde (wörtlich: stand) das Feld von Efron ... dem Awraham zum Eigentum' (23:17-18). Rückwärts gelesen, ergeben die Anfangsbuchstaben der ersten drei Wörter den Namen עֶשָׂו. Der Streit um den Begräbnisplatz endete damit, dass einer von Jaakows Enkeln Essaw den Kopf abschlug und dieser in die Höhle rollte. Nun sagt man, dass ein Bösewicht schon zu Lebzeiten wie tot ist. Ein Gerechter bleibt dagegen auch im Tod lebendig; damit ist gemeint, dass sein Körper zunächst nicht verwest und erst kurz vor der Belebung der Toten wieder zu Staub wird (s. *Bereschit* 3:19). Daher ist es bei den

sechs gerechten Stammvätern und -müttern angebracht, zuerst das Begräbnis und dann den Tod zu erwähnen, während sich „und deine Tote begrabe“ (23:15) auf Essaw bezieht – und deshalb geht dort der Tod dem Begräbnis voran.

*R' Elijah, der Gaon von Wilna [Gr" a] (1720-1797), Kol Elijah zu Bereschit 23:4
vgl. Talmud Sota 13a, Schabbat 152b; Baal ha-Turim zu Bereschit 23:17*

Alterserscheinungen

Als Awraham seinen Diener losschickte, um eine Frau für Jitzchak zu suchen, war er „alt“ und „in die Tage gekommen“ (24:1). Der Talmud bemerkt dazu, dass es vorher das Phänomen des Alters nicht gegeben habe. Das ist erstaunlich, denn in den bisherigen Abschnitten der Tora begegnen uns nicht nur sehr alte Menschen, sondern auch das Wort אָן 'alt' – sogar mit Bezug auf Awraham (vgl. Bereschit 18:12). Vielleicht ist gemeint, dass die früheren Menschen zwar lange lebten, aber keine äusserlich sichtbaren Zeichen der Alterung zeigten. Wenn wir dagegen annehmen, dass auch sie körperlichem Verfall unterlagen, also die Kraft verloren, die damals als herausragende Eigenschaft galt (vgl. den Ausdruck גִּבּוֹר in Bereschit 6:4, 10:8-9), bietet sich eine andere Erklärung an: Einen positiven Aspekt bekam das Alter erst mit Awraham, der die materielle Seite des Menschen nicht für die wichtigere hielt und mit den Jahren in geistiger Hinsicht immer reifer wurde. Wenn wir mit Rabbi Jossej ha-Gelili das Wort אָן als Kürzel für זֶה שֶׁקָּנָה חֵכְמָה 'der, der Weisheit erworben hat' verstehen, so dass es auf einen Weisen beliebigen Alters bezogen werden kann, hatte Awraham also als „alter“ Mensch besondere Geisteskraft; zugleich war er „in die Jahre gekommen“, d. h. er besass auch jene Weisheit, die aus Lebenserfahrung stammt. Warum aber ist es wichtig, uns das an dieser Stelle mitzuteilen? Da von Jitzchak und der Frau, die für ihn gefunden werden sollte, die Zukunft des jüdischen Volkes (und letztlich der ganzen Welt) abhing, hätten wir erwartet, dass sich Awraham persönlich um den *Schidduch* kümmern würde, statt diese Aufgabe einem Diener zu überlassen, der noch dazu eigene Interessen hatte (s. *Zum Schabbat* Nr. 53). Deshalb betont die Tora, dass er seinen Auftrag als weiser Mann gab; er wusste nämlich, dass nur G"tt selbst das richtige Paar zusammen bringen kann (was nicht etwa heisst, dass wir heute im Vertrauen auf Seine Vorsehung eigene Anstrengungen unterlassen dürften).

*R' Aaron Levine (1880-1941, אה"ר), Ha-Derasch we-ha-Ijun, מאמר צד,
und Efraim Levine, Hadrash Ve-Haiyun Dor Revi'i 5761 zu Bereschit 24:1*

<<http://members.aol.com/eylevine/5761chayeisara.htm>>

vgl. Talmud Bawa Metzia 87a mit Maharscha, Chidduschej Aggadot; Kidduschin 32b mit Raschi

Herausgeber: Synagogenkommission der Israelitischen Gemeinde Basel, Leimenstr. 24, 4003 Basel

Redaktion: Joachim Mugdan, E-Mail <schabbat@freesurf.ch>

E-Mail-Abonnement: Anmeldung an <igb@igb.ch>, Archiv: <<http://www.igb.ch/parascha.html>>

Nachdruck nur mit Einverständnis der Synagogenkommission gestattet

WEGWEISER DURCH DAS SCHABBAT-GEBET

	<i>Sefat Emet</i> (Rödelheim) Seite	<i>Schma</i> <i>Kolenu</i> Seite
Segenssprüche am Morgen: <i>Adon olam</i>	3-13	20-37
Beginn der Lobverse: <i>Baruch sche-amar</i>	17-32	292-328
Fortsetzung der Lobverse: <i>Nischmat kol chaj</i>	101-104	328-334
Segenssprüche vor dem <i>Schema Jissrael</i> : <i>Barechu</i>	104-109	336-344
<i>Schema Jissrael</i> und Segenssprüche danach	109-113	344-350
Leise Amida (Stehgebet) mit lauter Wiederholung	113-118	352-364
Tagespsalm: <i>Mismor schir</i>	84-85	366-368
Wechselgesang bei offener Lade: <i>An'im semirot</i>	301-302	374-376
Ausheben der Tora und Segenssprüche zur Lesung	118-120	378-390
Gebete nach der Haftara: <i>Jekum purkan</i>	120-121	390-394
Gebet für das Vaterland (auf deutsch)	<i>Blaues Buch 10</i>	
Gebet für Israel	<i>Blaues Buch 10</i>	394-396
Segen für den neuen Monat	122-123	396-398
↪ Rosch Chodesch Kisslew ist Dienstag/Mittwoch (יום שְׁלִשִׁי / יום רַבִּיעִי)		
<i>Aschrej</i> und Einheben der Tora	124-125	400-404
Leise Mussaf-Amida mit lauter Wiederholung	126-132	406-420
<i>Ejn kelokejnu</i> und Abschnitte aus dem Talmud	134-135	422-426
Schlussgebet: <i>Alejnu</i>	65	428-430
Kaddisch der Trauernden	64	430

Solange die politische Situation in Israel es erfordert, sagen wir:

אָחִינוּ כָּל-בֵּית-יִשְׂרָאֵל הַנִּתְּוֵנִים בְּצָרָה וּבְשִׁבְיָהּ, הָעוֹמְדִים בֵּין בַּיִם וּבֵין בִּיבְשָׁהּ,
הַמְּקוּם יָרַחם עֲלֵיהֶם וַיּוֹצִיאֵם מִצָּרָה לְרִוְחָה וּמֵאֲפֵלָה לְאוֹרָה וּמִשְׁעָבוּד לְגִאֲלָה,
הַשְׁתָּא בְּעַגְלָא וּבְזִמְן קָרִיב, וְנֹאמַר אָמֵן. (Übersetzung siehe *Sefat Emet*, S. 59)

Heute (2. November):

Mincha und Gedanken zum Wochenabschnitt	17:16
Maariw	17:56

Schabbat Toledot (8./9. November):

Eingang (Mincha & Maariw)	16:45
Schacharit	8:30